

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die medizinische Statistik für das Jahr 1901 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIX.

Jahrgang 1902.

Nr. 3.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1901. — 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1901.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 4, S. 71 ff.)

Im Folgenden sind die Ergebnisse der jährlichen regelmäßigen statistischen Ermittlungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft für das Jahr 1901 in üblicher Weise dargestellt. Und zwar bringt Tabelle 1 (die sog. medizinische Tabelle) für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, giebt dann den Umfang der ärztlichen Behandlung in den tödtlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an, und führt schließlich in hergebrachter Ausdehnung die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und -Entzündung, an Krebs und an Rindbett, sowie die gewaltsam Gestorbenen auf. Tabelle 2 enthält in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen. Der Tabelle 1 ist eine Uebersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt; in Tabelle 2 wird eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung gegeben. Die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres ist in Tabelle 3 dargestellt, während in den Tabellen 4 und 5 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Krankenanstalten und ihrer Insassen erläutert werden.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Im Großherzogthum Baden ist die obligatorische Leichenschau seit 1807 bezw. 1809 vorgeschrieben; dadurch ist die Feststellung der wichtigeren Todesursachen schon seit sehr langer Zeit eine thunlichst gleichmäßige. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes vorhandenen amtlichen Leichenschauers maßgebend. Ueber jeden Todesfall wird von dem Leichenschauer ein besonderes Formular (der Leichenschauschein) ausgefüllt, das dem Staatsarzt des betr. Verwaltungsbezirks (Bezirksarzt) zur Kontrolle vorzulegen ist. Von letzterem werden die bezüglichen Angaben in die von den Standesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbefälle aus den Standesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Großh. statistischen Landesamte zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Auf dieses Material gründet sich die Todesursachenstatistik Badens, welcher seit Ausgang der 70er Jahre das auch für die Statistik der Stadt Berlin angenommene Virchow'sche System der Bezeichnungen zu Grunde gelegt ist.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Eine Ermittlung der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen findet seit 1852 statt; dieselben machten damals 47,4 % aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu; sie betrug 1863 bereits 58,2 %, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahr 1877 die Höhe von 60,3 %. Nach einigem Schwanken wuchs sie abermals rascher an und betrug 1888 erstmals mehr als 65 %, 1901 über 72 %. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt lauten die Zahlen wie folgt:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen		Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen	
		Personen	%			Personen	%
1892	37474	25341	67,6	1898	38574	27140	70,4
1893	41437	28664	69,2	1899	37575	26715	71,1
1894	39583	28301	71,5	1900	41566	29646	71,3
1895	37513	25900	69,0	1901	40060	29019	72,4
1896	34986	24738	70,7	im Durchschnitt			
1897	37422	26234	70,1	1892/1901	38619	27170	70,3

Bd. XIX. 1902.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 61.)